



Stadtfeuerwehrverband
Dortmund e.V.

Newsletter

Newsletter Ausgabe: Dezember 2019

Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames

aus dem Verband, Hauptamt, der Freiwilligen- und Werkfeuerwehr, dem Feuerwehrsport, dem Modellbau, der Pensionäre



Wir **wünschen** allen Angehörigen der Feuerwehr, ihren Familien und den Mitgliedern des Beirates besinnliche und frohe Stunden zum **Weihnachtsfest** – Frieden und alles Glück dieser Welt zum **Neuen Jahr!**



An dieser Stelle schon jetzt die Ankündigung des Termins der Mitgliederversammlung 2020, damit dieser in die Vorplanungen aufgenommen und berücksichtigt wird!

Die Notfalldose des Stadtverbandes sehr gut angenommen

Die Entscheidung, eine eigene Notfalldose des Stadtverbandes zu entwickeln hat sich als richtig erwiesen. Alle notwendigen Informationen sind auf der Homepage der Pensionäre

– www.bfdo-pensionäre.de –

nach anklicken des Feuermelders zu finden. Das notwendige Info-Blatt kann heruntergeladen, ausgefüllt, ausgedruckt und abgespeichert werden. Änderung der Medikation und der Anamnese kann problemlos übernommen und aktualisiert werden. Dieses Portal ist für „Alle“ zugänglich.

Neben der Verteilung an die Pensionäre und die Alters- und Ehrenabteilung (s. folgenden Artikel) gab es noch weitere Aktionen. Durch einen

Zeitungsartikel in den Ruhr Nachrichten wurden einige Bürger auf die Sache aufmerksam und haben sich die Notfalldosen bestellt, die dann per Post versendet wurden. Die Gewerkschaft Komba hat nachgefragt, ob Sie die Aktion aufgreifen dürfte und Ihre Mitglieder mit den Unterlagen ausrüsten könnte. Das Seniorenbüro Innenstadt-Ost hat 230 Dosen geordert.

Die Möglichkeit, mit einem geeigneten kleinen Behälter/Glas, sich selbst eine Notfalldose zu erstellen, wurde ebenfalls genutzt. Das Infoblatt und die Aufkleber wurden 255 Mal von der Homepage der Pensionäre heruntergeladen

Die Pensionäre und die Alters- und Ehrenabteilung vom Stadtverband mit den Notfalldosen ausgerüstet.

Wie bereits angekündigt, hat der Vorstand des Stadtverbandes beschlossen, die Angehörigen der Dortmunder Feuerwehr mit den Notfalldosen auszurüsten. Nachdem das Helferteam der Pensionäre die ersten 200 Dosen zusammengestellt hatte, ging es an die Verteilung.

Als erste Gruppe wurden die Dosen den Pensionären der Berufsfeuerwehr bei ihrem

Pensionärstreffen im Oktober übergeben. 122 anwesende „Alte Löschknechte“ wurden kurz über den Sinn und Zweck der Aktion aufgeklärt. Ein paar Tage später, anlässlich des Treffens der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, machten Dieter Berghoff und Pit Richarz die Kameraden mittels einer Power Point Präsentation mit der Notfalldose vertraut und verteilten diese.

Über die Aktion, alle Kameraden der FF und die Kollegen der BF mit der Dose auszurüsten, laufen noch Überlegungen, wie das organisiert werden kann, denn hier geht es um eine Stückzahl von rund 3.000 Notfalldosen. Es

sollen alle Feuerwehrangehörigen ausgerüstet, egal ob sie Mitglied des Stadtverbandes sind oder nicht.



*Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung bei ihrem Treffen im ABZ mit der neuen „Ausrüstung“
Bild: Helmut Kaczmarek*

Projekt Kinderfeuerwehr belegt den 3. Platz

Ehrenamtspreis 2019:

Die Gewinner stehen fest



Die stolzen Vertreter des Stadtverbandes

Die Ehrenamtspreise „Dortmunder Engagement 2019“ sind vergeben. Wer sich über einen Scheck freuen darf, blieb lange ein Geheimnis.

Jetzt ist es gelüftet. Bis zuletzt blieb es spannend im Finale um den Ehrenamtspreis „Dortmunder Engagement“ von Lensing Media Hilfswerk, Ruhr Nachrichten, Radio 91.2 und den Ausbüttern Apotheken. Bis zur Preisverleihung am 10. Oktober im Lensing-Carrée Conference Center (LCC) blieb das Endergebnis von Leser- und Hörervoting sowie der Juryentscheidung ein streng gehütetes Geheimnis. Auch die sieben Finalisten selbst wussten nicht, auf welchen Platz es das eigene Projekt geschafft hatte. Insgesamt wurden 20.000 Euro Preisgeld an fünf Gewinnervereine vergeben. Für den 1. Platz wurden 7.500 € und für den 2. Platz 5.000 € ausgelobt

Den dritten Platz teilen sich das Wohnungslosenfrühstück des Bruder-Jordan-Werks, der Verein „Bieber.Burmann for you“, der in ganz Dortmund Jugendfreizeitstätten renoviert und auf den neuesten Stand bringt, und die Kinderfeuerwehr, die auf Wunsch ihrer jungen Mitglieder Geld für ein eigenes kleines Feuerwehrauto zurücklegt. Sie erhielten jeweils 2.500 Euro.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Kinderfeuerwehr



Die Vereine, die Moderatoren und die Jury mit der strahlenden Dorina Fichte (2. v. r. unten)
Fotos: Ruhr Nachrichten

Gründungsveranstaltung der Kinderfeuerwehr Dortmund

Kinderfeuerwehr Dortmund wurde in der DASA offiziell gegründet

Am Freitagabend (29.11.19) war es endlich soweit, die Kinderfeuerwehr Dortmund ging an den Start. Zahlreiche Gäste aus den Bereichen Feuerwehr, Politik und Verwaltung waren in die Stahlhalle der DASA am Friedrich-Henkel-Weg gekommen, um den offiziellen Startschuss der Kinderfeuerwehr Dortmund mitzuerleben. Etwa 120 Personen waren anwesend, als Oberbürgermeister Ullrich Sierau zunächst Grußworte an die Gäste richtete und die Gründungsveranstaltung damit eröffnete. Bevor dann der Leiter der Dortmunder Feuerwehr als offiziellen Gründungsakt die Gründungsurkunde an den Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr übergab, wurde der etwas ungewöhnliche Weg zur Kinderfeuerwehr Dortmund dargestellt. Denn der Ursprung der Dortmunder Kinderfeuerwehr begann zunächst als zweijähriges Projekt beim

Stadtfirewehrverband Dortmund e.V.. Mit der Gründungsfeier endet diese Projektphase und es erfolgte nun die Überführung des Projektes in die Strukturen der Feuerwehr Dortmund und der Projektstelle in eine neue Planstelle für eine Kinder- und Jugendreferentin der Feuerwehr Dortmund.

Mit Veröffentlichung des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (BhKG NRW) vom 15.12.2015 wurde die Grundlage für die Feuerwehren in NRW geschaffen, Kinderfeuerwehren zu gründen und damit bereits Kinder ab dem sechsten Lebensjahr in die Feuerwehr aufzunehmen. Dies hat auch die Feuerwehr Dortmund zum Anlass genommen, sich ausgiebig mit dem Thema zu befassen. Im vergangenen Jahr wurde hierzu in einem einmaligen, von der Stadt Dortmund finanzierten und auf zwei Jahre ausgelegten Projekt die Konzeptionierung der

Kinderfeuerwehr in Dortmund auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit der aus den Projektmitteln finanzierten pädagogischen

Fachkraft haben Verantwortliche von Freiwilliger und Berufsfeuerwehr ein Konzept zur Einführung einer Kinderfeuerwehr erstellt.



Der Gründungsakt ist vollzogen – Gruppenbild mit dem OB Ullrich Sierau

Foto: Feuerwehr

Pilotstandorte in Asseln und Lichtendorf

Seit Mitte Januar 2019 wurde dieser erste Entwurf an zwei Pilotstandorten bei den Löschzügen Asseln und Lichtendorf mit jeweils 14 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren erprobt. Die Gruppenstunden fanden an den Standorten 14-tägig an einem Wochentag von 17 bis 18:30 Uhr statt. Die Mädchen und Jungen hatten dabei jede Menge Spaß und haben gelernt, als Team zusammenzuwachsen. Neben Spiel, Sport und Bewegung standen Brandschutzerziehung, Erste-Hilfe und Feuerwehrkunde, kreatives Gestalten, Kochen und Backen, Aktionen und Fahrten auf der Gruppenstundenübersicht. Bis zu den Sommerferien wurde das Konzept auf seine Praxistauglichkeit getestet. Hier blickte man beispielsweise genauer auf die Materialien und es wurden die Gruppenstunden reflektiert. Ziel war es, ein „Starterpaket“ zu erstellen, welches perfekt auf die Bedürfnisse der Arbeit vor Ort abgestimmt ist. Nach dieser Pilotphase wurde

dann eine erste Bilanz gezogen und die Erfahrungen aus den Kindergruppen in Asseln und Lichtendorf in das Konzept eingearbeitet. Hierbei ging es auch darum, ob und wie die Gruppenstunden der Kinderfeuerwehr weitergeführt oder in weiteren Löschzügen umgesetzt werden können.

100 Prozent ehrenamtliches Engagement!

Die Kinder- und Jugendarbeit bei der Feuerwehr Dortmund baut zu 100 Prozent auf ehrenamtlichem Engagement und somit zu 100 Prozent auf Freiwilligkeit auf. Damit das Projekt Kinderfeuerwehr ein Projekt mit Zukunft ist, muss es so gestaltet und konzipiert sein, dass die Löschzüge vor Ort in die Lage versetzt werden, diese neuen Anforderungen in ihre Arbeit zu integrieren und es auch Menschen vor Ort gibt, die bereit sind, hier Freizeit und Herzblut zu investieren. Ein Ziel der Pilotphase war es auch, herauszuarbeiten, was es braucht,

damit die Kameradinnen und Kameraden vor Ort Lust auf diese

Aufgabe haben. Die Beteiligten arbeiteten mit Hochdruck daran, die Kinderfeuerwehr bei der Feuerwehr Dortmund zu etablieren und das, was als Projektstelle über den Stadtfeuerwehrverband begonnen hat, in eine feste Institution in der Feuerwehr Dortmund zu überführen.

Langfristiges Ziel: In jedem Löschzug eine Kinderfeuerwehr

Mit der Übergabe der Gründungsurkunde „Kinderfeuerwehr Dortmund“ durch den Leiter der Feuerwehr Dirk Aschenbrenner an das

Sprecher-Team der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund ist nun der Startschuss zur Umsetzung des Konzeptes gegeben. Und wer weiß, vielleicht haben wir in 10 Jahren in jedem der 19 Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr kleine Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, die Leben in das Gerätehaus bringen und die Feuerwehr noch bunter machen. Mit der symbolischen Übergabe eines Verteilers hat der Stadtkinderfeuerwehrwart den Staffelstab an den Löschzug Bodelschwingh übergeben, der im nächsten Jahr wohl der dritte Standort einer Kinderfeuerwehrgruppe sein wird.

Besondere Ehrungen beim LZ 20 Nette

Dortmunds dienstältester Feuerwehrmann erhält Ehrung für 75 Jahre Feuerwehrdienst

Ehrungen und Beförderungen in Dortmund-Nette

Traditionell findet im November die „Jahresabschlussübung“ des Löschzuges 20 der Feuerwehr Dortmund statt. Bei der aufwendig gestalteten Übung, in der auch die Jugendfeuerwehr mit eingebunden wurde, konnten alle Beteiligten ihr Können im Brandeinsatz zeigen. Die Übung war ein voller Erfolg und bewies den guten Ausbildungsstand aller Dortmunder Feuerwehrleute.

Nach der Übung lud der Löschzug zu einer besonderen Feierstunde ein. Der Leiter der Feuerwehr Dortmund Dirk Aschenbrenner, der zuständige Bereichsleiter Oliver Nestler und Alexander Lünse als Vertreter der Geschäftsführung der Freiwilligen Feuerwehr waren als Vertreter des Hauptamtes der Einladung nach Nette gefolgt, um Ernennungen durchzuführen und Glückwünsche zu überbringen. Der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund, Jörg Müssig war ebenfalls nach Nette zu kommen, um als Präsidiumsmitglied des VdF NRW mehrere Ehrungen im Namen des Landesverbandes durchzuführen.

Eine Ehrung stand dabei im Vordergrund: Dortmunds dienstältester Feuerwehrmann, Friedhelm Schmälder wurde für 75 Jahre Feuerwehrdienst mit der VdF Ehrennadel in

Gold ausgezeichnet. Eine Ehrung die in Dortmund noch nicht und nach Auskunft des



75 Jahre Feuerwehr, Friedhelm Schmälder mit dem Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner (l) und dem Vorsitzenden des Stadtverbandes, Jörg Müssig (r) - Foto: Feuerwehr

VdF auch landesweit erst sehr selten vergeben wurde. Friedhelm Schmälder nahm die Ehrung unter großem Applaus entgegen und lies es sich nicht nehmen, nochmal persönlich einen kurzen Rückblick über sein langes Feuerwehrleben vorzutragen.

Drei weitere Jubilare aus der Ehrenabteilung konnten Auszeichnungen für besonders lange Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entgegennehmen. Der ehemalige Löschzugleiter Egon Sprigade, Heinz Schatz



Wie fit der Jubilar noch ist, war zu erkennen, als er für das Pressefoto die steilen Stufen des Löschfahrzeuges hinaufsteigen sollte, lehnte Friedhelm Schmälder die angebotene Hilfe gleichermaßen dankend wie energisch ab.

Foto: Ruhr Nachrichten

und Günther Schmälder wurden für 70 Jahre Feuerwehrdienst ebenfalls mit der goldenen Ehrennadel des Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Egon Sprigade übernahm die Auszeichnung persönlich und stellvertretend für die anderen Jubilare, die leider nicht anwesend sein konnten. Der Sicherheitsbeauftragte des

Löschzuges, Georg Harke erhielt ebenfalls eine Ehrennadel des VdF. Die Nadel in Silber wurde ihm für 40 Jahre Feuerwehrdienst.

Nach den Ehrungen des Landesverbandes gab es noch eine Personalie zu vollziehen: Der stellv. Löschzugleiter Tim Ellerkmann wurde von seiner Aufgabe entpflichtet, nachdem dieser aufgrund eines beruflichen Wechsels ins Hauptamt darum gebeten hatte. Oliver Nestler dankte ihm für die jahrelange engagierte Arbeit und nahm die Entpflichtung vor. Tim Ellerkmann wird dem Löschzug aber weiter erhalten bleiben. Außerdem wurde noch eine Reihe von Beförderungen ausgesprochen. Nach erfolgreich abgelegtem Truppmannlehrgang wurden Steffen Bonna, Pierre Seiffert und Max Saager zu Feuerwehrmännern befördert. Julian Pusch und Christian Kunde konnten für ihre dauerhaft engagierte Arbeit im Löschzug zu Oberfeuerwehrmännern ernannt werden.

Bild unten: Nach den Ehrungen die „Geehrten und Beförderten“ mit den „Offiziellen“
Foto:Feuerwehr



Am 01. Dezember 1959 starteten 11 junge Männer einen neuen Lebensabschnitt und legten mit dem Lehrgang den Grundstein für ein Feuerwehrleben. Es war der erste Ausbildungslehrgang, der sechs Monate dauerte. Alle vorherigen Lehrgänge waren mehr oder weniger nur Crashkurse und liefen nur über sechs Wochen.

Unter dem Lehrgangsleiter, Arthur Friederich und dem Ausbilder, August Pfeifer wurde das „Einmaleins“ der Feuerwehr vermittelt. Theorie



*Der Morgen nach der Explosion
Fotos: Feuerwehr*

Was einen Feuerwehrmann in seinem Beruf erwarten kann, wurde allen schnell klar. Am 13. Dezember 1959 kam es zur größten Katastrophe des Stadtteil Aplerbeck in der Nachkriegsgeschichte. Bei einer Gasexplosion wurden zwei Häuser total zerstört, 26 Menschen starben. Zusammen mit den Kollegen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, den stationierten Soldaten der Britischen Rheinarmee, der Bereitschaftspolizei und des THW suchten die Lehrgangsteilnehmer zwei Tage lang in den Trümmern nach Überlebenden. Welche Gefahren auf einen Feuerwehrmann lauern können, war zu ersehen, als einen Tag nach der Explosion die Giebelwand des Eckhauses umstürzte. Es kam Gottseidank nur zu einem Sachschaden an einer Drehleiter. An der Unglücksstelle, direkt gegenüber der heutigen Endhaltestelle der „U

und Praxis standen auf dem Stundenplan, es galt viel Neues zu erlernen, die Roten Hefte, die AVF und vieles mehr musste gepaukt werden. In der Praxis wurde einiger Schweiß vergossen. Teilweise wurde hier noch Andenken mit nach Hause genommen, so hatten sich beim Hakenleitersteigen einige Holzsplitter der Lateibretter unter den Fingernägeln festgesetzt. Schnell war allen Lehrgangsteilnehmern klar, dass ein Feuerwehrmann nur im Team Leistungen bringen kann.



47“, erinnert heute nichts mehr an die Katastrophe
Regelmäßig wurde zu „runden“ Jahreszahlen nach Lehrgangsbeginn Treffen organisiert. Leider sind die Kollegen Klaus Müller und Lothar Reinke schon früh verstorben. Zu unserem Ausbilder, der zur Berufsfeuerwehr Frankfurt wechselte, wurde weiter Kontakt gehalten. Zu besonderen Anlässen kam unser August nach Dortmund. Er besuchte aus bis zu seinem Tode, im Jahr 2008, regelmäßig die Treffen der Pensionäre. Beim letzten Treffen „zum 55.“ verabredete man sich, zum 60. wieder ein Treffen zu organisieren.

Das wurde auch umgesetzt. Am 02.12. 2020 trafen sich die ehemaligen Lehrgangsteilnehmer im Roten Salon der Feuerwache 1 zu einer Ehrung. Durch Jörg Müssig und Oliver Nestler bekamen sechs der Jubilare die Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr verliehen.

Im Anschluss traf man sich zu einem gemeinsamen Essen mit Geschichten aus den uralten Zeiten.

Sehr optimistisch verabredete man sich zum 65. Für den 01.12. 2024.



Oliver Nestler (l) und Jörg Müssig (r) mit „500 Jahren“ Feuerwehr.
v. l. Wolfgang Plantikow, Sven Galke, Friedhelm Haack, Host-Dieter (Max) Reimann, Pit Richarz, Willi Kuhn

Foto: Feuerwehr



Im Bereich „Feuerwehrsport“ gab es in der letzten Zeit einige interessante Aktivitäten. Um nicht doppelt zu berichten, hier der Hinweis auf die nächsten Ausgaben des Brennpunktes.

Volker Schulz erhält Silberlorbeer des Stadtverbandes

Am 28.11. 2019 wurde Volker Schulz nach 38 Dienstjahren aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr entlassen. Volker Schulz hatte einige Kollegen zu seinem Abschied in das ABZ eingeladen. Der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner verabschiedete Volker Schulz mit Überreichung der Entlassungsurkunde aus

dem Feuerwehrdienst. Für seine besonderen großen Verdienste um die Feuerwehr Dortmund, insbesondere um den Rettungsdienst zeichnete der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes, Jörg Müssig Volker Schulz mit der Ehrennadel des Stadtfeuerwehrverbandes in Silberlorbeer aus.



Dirk Aschenbrenner überreicht ein Abschiedsgeschenk (l) und Jörg Müssig bei der Übergabe der Urkunde (r) an Volker Schulz – *Fotos: Feuerwehr/*

Ein besonderer Tag beim Löschzug Lichtendorf

Der Samstag, 07.12. 2019 war ein ganz besonderer Tag in Lichtendorf. Zunächst fand am Nachmittag die interne Gründungsfeier der Kinderfeuerwehr des Löschzuges 27 – Lichtendorf statt.

Nach einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen wurde durch Oliver Nestler die offizielle Gründung vollzogen und die Gründungsurkunde überreicht. Die kleinen Feuerwehrknirpse zeigten als kleines Dankeschön, was sie inzwischen gelernt haben; das richtige Absetzen eines Notrufes, sowie das Anlegen von Verbänden.

Foto: Feuerwehr



Bevor Weihnachten eingeläutet und etwas gefeiert wurde, gab es noch einige Ehrungen und Beförderungen. Mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber wurden Ralf Lemp und Karsten Ostmeier für 25 Jahre Feuerwehr ausgezeichnet. Rupert Thiele erhielt eine interne Ehrung für 20 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Befördert wurden:
Louis Wiesner Oberfeuerwehrmann
Christoph Beck zum Oberfeuerwehrmann
Lisa Marie Lemp zum Unterbrandmeister
Lena Ostermeier zum Unterbrandmeister
Matthias Sarg zum Brandmeister
Andreas Ludwig zum Brandmeister
Nina Nölting zum Oberbrandmeister

Eine abschließende Stimme aus Lichtendorf: „Was für ein toller Tag... das hat sich echt gelohnt!



Strahlende Gesichter zum Jubiläum und Beförderungen – Foto: FF Lichtendorf

Rücktritts-Erklärung von DFV-Präsident Hartmut Ziebs

Im Rahmen einer Sondersitzung des Verbandsausschusses des Verbandes der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) hat der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Hartmut Ziebs, heute folgende Erklärung abgegeben:

Nach den heftigen und unversöhnlichen Auseinandersetzungen der vergangenen Wochen bin ich zu dem Schluss gekommen, dass der Deutsche Feuerwehrverband in seiner derzeitigen Lage so nicht mehr führbar ist.

Der einzige Weg, den DFV aus der schlimmsten Krise seiner Geschichte zu führen, kann jetzt nur in einem kompletten Neustart liegen.

Diesem will ich nicht im Wege stehen.

Daher werde ich mein Amt zum 31. Dezember dieses Jahres niederlegen. Für meine Entscheidung gibt es im Einzelnen folgende Gründe: *(die gesamte Erklärung ist aus nachfolgendem Link zu ersehen)*

https://webmail.wecotec.de/?_task=mail&_action=get&_mbox=INBOX&_uid=6701&_part=3&_frame=1&_extwin=1

Niederschrift

über die Sondersitzung des Verbandsausschusses des VdF NRW am Samstag, 14.12.2019, 9.30 Uhr in der VdF-Geschäftsstelle in 42277 Wuppertal, Windhukstraße 80

Anwesende: Siehe beigefügte Anwesenheitsliste

1. Eröffnung und Begrüßung

Vorsitzender Dr. Jan Heinisch begrüßt die Anwesenden. Besonders begrüßt er die geladenen Gäste aus den Feuerwehrverbänden innerhalb wie außerhalb Nordrhein-Westfalens, insbesondere auch aus den VdF-NRW- Mitgliedsverbänden, die nicht im Verbandsausschuss vertreten sind, sowie den DFV-Präsidenten Hartmut Ziebs und den Vorsitzenden des LFV Sachsen-Anhalt, Kai-Uwe Lohse.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Der Verbandsausschuss stellt einstimmig seine ordnungsgemäße Dringlichkeits-Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 29 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

3. Erläuterung der aktuellen Situation im Deutschen Feuerwehrverband (DFV), insbesondere Bericht über die Sitzung des DFV-Präsidialrates vom 6. Dezember 2019

Vorsitzender Dr. Jan Heinisch und Stellv. Vorsitzender Bernd Schneider erläutern ausführlich die Entwicklung im Deutschen Feuerwehrverband seit dem 12.11.2019 und insbesondere den Verlauf seit der Sitzung des DFV- Präsidialrates am 06.12.2019. Anschließend stellen die Anwesenden zahlreiche Fragen an den VdF- Vorsitzenden Dr. Jan Heinisch, an den Stellv. VdF-Vorsitzenden Bernd Schneider und an DFV-Präsident Hartmut Ziebs, welche von den Befragten beantwortet werden.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs verliest eine Erklärung, mit der er sein Amt als DFV-Präsident zum 31.12.2019 niederlegt. Diese Erklärung von Hartmut Ziebs ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

4. Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen

Die Anwesenden beraten ausführlich über das weitere Vorgehen.

1. Es besteht Einvernehmen, dass über das weitere Vorgehen erst zu einem späteren Zeitpunkt seriös beraten werden kann. Der Verbandsausschuss beschließt daraufhin einstimmig bei einer Enthaltung wie folgt: Der VdF NRW nimmt den Rücktritt von DFV-Präsident Hartmut Ziebs mit großem Bedauern, aber zugleich auch großem Respekt zur Kenntnis. Er dankt ihm für seine geleistete Arbeit zum Wohle der deutschen Feuerwehren.
2. Der VdF NRW glaubt an den Bedarf und die Kraft einer einheitlichen Vertretung aller Feuerwehren auf Bundesebene durch den DFV.
3. Die tiefe Krise und die katastrophale Außenwahrnehmung des DFV sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb der Feuerwehren müssen allerdings sofort beendet werden. Dazu bedarf es eines sofortigen vollständigen Neuanfangs unseres Bundesverbandes.
4. Unser Bundesverband ist in der aktuellen personellen, aber auch sonstigen Aufstellung für die Feuerwehren in Deutschland kein Mehrwert, sondern eine Last für ihren guten Ruf. Der DFV ist aktuell nicht als seriöse und ernsthafte Organisation wahrzunehmen, sondern er verstrickt sich in Kleinkriege von Personal- und Postendebatten. Dadurch riskiert er den Verlust von maßgeblichen Sponsoren und Unterstützern, die nicht mit in das Chaos seiner Außenwahrnehmung gezogen werden wollen.
5. Die größte und drängendste Aufgabe ist daher die Wiedergewinnung verlorenen Vertrauens. Dies kann nur durch eine vollständige personelle Neuaufstellung des Präsidiums unter Austausch der Geschäftsführung gelingen. Konkret zum Präsidium: Nachdem Hartmut Ziebs zurückgetreten ist, muss Gleiches sofort auch für die fünf Vizepräsidenten gelten - inklusive eines Verzichts auf eine erneute Kandidatur für DFV-Spitzenämter. Sie müssen ebenso wie Hartmut Ziebs den Verband über ihre eigene Person stellen.
6. Ein Neustart erfordert aber auch bei allen verbleibenden Verantwortungsträgern, insbesondere auch in der Mitgliedschaft des DFV, eine respektvollere, offenere, geradlinigere und kameradschaftlichere Kommunikation als bisher. Entscheidungen dürfen nicht von Kleingruppen jenseits der Gremien unter sich ausgemacht werden, sondern müssen in den satzungsgemäß vorgesehenen DFV-Gremien ergebnisoffen diskutiert und getroffen werden.
7. "Neuanfang" bedeutet aber auch eine rasche organisatorische und inhaltliche Neuaufstellung des DFV. Hierbei müssen folgende Aspekte Berücksichtigung finden:
 - Die politische und gesellschaftliche Netzwerkarbeit des DFV auf Bundesebene war bis zur aktuellen Krise beispielhaft gut und darf sich keinesfalls verschlechtern.
 - Die feuerwehrliche Facharbeit muss in ihrem Stellenwert innerhalb des DFV deutlich gestärkt werden und bessere Unterstützung im Verband erhalten, so dass sie noch stärkere Außenwirkung entfalten kann.
 - Der DFV muss sich in seiner Tätigkeit klar daran ausrichten, dass sein Zweck darin besteht, seinen Mitgliedern, den Feuerwehren und den Feuerwehrleuten einen konkreten Mehrwert für ihre Feuerwehrtätigkeit zu bieten.
 - Dazu bedarf es auch einer Neuausrichtung der Arbeit der Bundesgeschäftsstelle. Ihre Geschäftsprozesse sind, ggf. unter Begleitung durch externe Beratung, neu aufzustellen.
 - Der DFV muss sich viel mehr als bisher transparent, offen und ansprechbar zeigen. Das gilt für Entscheidungsprozesse ebenso wie für die Hintergründe seiner Arbeit und seine Finanzen.
 - Die Strukturen im DFV müssen demokratischer werden. Alle entscheidungsbefugten Gremien

- sind mit einer demokratischen Legitimation durch die Delegiertenversammlung auszustatten. Denn gewählte Gremien sind bei Verfehlungen abwählbar; man kann sie unmittelbar für ihr Handeln zur Rechenschaft ziehen. Diese Legitimation hat zum Beispiel der nach heutiger Satzung sehr mächtige Präsidialrat nicht. Er besteht im Kern nur aus den Landesverbandsvorsitzenden oder von ihnen beliebig entsandten Vertretern, die zuvorderst Landesverbandsinteressen wahrnehmen. Die Beschlusskompetenzen des Präsidialrats, der als Gremium ja durchaus erhalten bleiben kann, müssen daher künftig von einem Gremium wahrgenommen werden, dessen Mitglieder von der Delegiertenversammlung nach einer festzulegenden proportionalen Verteilung gewählt werden. Dies garantiert eine sachbezogene Debatte und vermeidet länderbezogene Mehrheitsblöcke. Gute Erfahrungen hat der VdF NRW z.B. mit der dahingehenden Konstitution seines Verbandsausschusses gemacht.
 - Der DFV muss niederschwellige Formen der Einbeziehung der Feuerwehrbasis festschreiben, wie sie mit Hilfe zum Beispiel moderner digitaler Technologie recht einfach umsetzbar ist.
8. Diese Positionen sind für den VdF von so grundsätzlicher Bedeutung für die Neuaufstellung des DFV, dass er sie in jedem Fall berücksichtig sehen muss. Er ist darüber hinaus selbstverständlich für weitere Vorschläge Anderer offen. Wir sehen darin einen konstruktiven Neugestaltungsprozess, in den sich der VdF NRW mit allen ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einbringen wird.
 9. Der Verbandsausschuss beauftragt den VdF-Vorstand, einen dahingehenden Diskussionsprozess mit den anderen DFV-Mitgliedern (heißt: insbesondere den anderen Landesfeuerwehrverbänden) anzustoßen. Vermutlich ist die Installation einer Satzungskommission zweckdienlich, die von einer außenstehenden und erfahrenen Persönlichkeit unabhängig geleitet wird und in der alle Landesverbände vertreten sind.
 10. Der VdF weiß aus seiner eigenen Geschichte, dass auf drängende Fragen auch zügig Antworten gefunden werden können, wenn man nur dazu bereit ist. Der Verbandsausschuss beauftragt den Vorstand, für Ende Februar eine VdF-Mitgliederversammlung einzuberufen, bei der geprüft wird, ob und in welchem Umfang die oben genannten Punkte 5 bis 10 bis dahin eingelöst wurden. Andernfalls empfiehlt er der dann tagenden VdF-Mitgliederversammlung, über den weiteren Verbleib im DFV zu befinden.

Die Gäste der Verbandsausschuss-Sondersitzung, die weitere Mitgliedsverbände des VdF NRW vertreten, schließen sich einstimmig bei einer Enthaltung dem o. g. Beschluss des VdF-Verbandsausschusses an.

Herausgeber

Stadtfeuerwehrverband Dortmund e. V.
www.stadtfeuerwehrverband-dortmund.de
 Erstellen und Zusammentragen der Artikel:
 Geschäftsstelle Stadtfeuerwehrverband, Pit Richarz
 Verband@feuerwehr-dortmund.de

Grafik und Gestaltung

Wecotec GmbH
 Hörder Burgstraße 13
 44263 Dortmund
www.wecotec.de
 info@wecotec.de

